

# KAPURBAN

Sogenannte Corona-Rebell:innen verbreiten jeden Freitag unter dem Namen „FEST LINZ für unsere FREIHEIT“ am Linzer Hauptplatz jede Menge hanebüchchen Schwachsinn und inszenieren sich mit viel Eso-mimimi als Opfer einer Diktatur.

Plakative antisemitische Ausfälle wie in Deutschland (Hildmann, Jana aus Kassel, usw.) waren in Linz bis jetzt nicht zu verzeichnen.

## DER DUNKLE FÜRST AM HAUPTPLATZ

Für österreichweites Aufsehen sorgte Anfang November aber eine Art Exorzismus. Der selbsternannte Prediger Jürgen steigerte sich in eine religiöse Brüllorgie hinein, in der er dem „dunklen Fürst“ befahl, die Welt zu verlassen. Das rief wiederum besorgte Satanist:innen auf den Plan, die eine Woche später bei dieser Kundgebung mit Schildern darauf hinwiesen, dass der Exorzismus nicht funktioniert hatte. Worst exorcism ever! „Seid ihr von der Antifa?“, pöbelten die von so viel Meinungsfreiheit über-rumpelten Aufgewachten und offenbarten somit, wen sie als ihr Feindbild ansehen.

(lv)

(lv)

Quelle:

<https://vieger.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitrage/blog33/>

Fem\*goeskapu versteht sich als queerfeministisch, wir setzen uns also nicht nur kritisch mit Geschlechterrollen auseinander, sondern reflektieren intersektional verwobene Machtverhältnisse und beschäftigen uns mit Doing und Undoing gender. Diese Themen sind wichtig und spiegeln aktuelle Debatten in den Gender Studies wider, doch was wir aktuell erleben, hat leider wenig mit diesen bedeutenden Diskursen zu tun. Aktuell werden wir (und mit „wir“ sind diesmal nicht alle mitgemeint, sondern gemeint sind Frauen) in die 1960er Jahre katapultiert. Eine aktuelle Studie der Universität Wien bestätigt, was viele von uns bereits wahrgenommen haben. Durch die Corona-Pandemie ist die ohnehin meist traditionelle Arbeitsstellung innerhalb der Familie noch traditioneller geworden. Ein Ergebnis der Studie möchten wir hier speziell hervorheben. Mütter, die Vollzeit beschäftigt sind, brauchen nun in der Corona-Krise doppelt so häufig (63%) viel mehr Zeit für die Kinderbetreuung als Väter (30%). Dies bedeutet, dass Mütter mit demselben hohen Erwerbseinkommen wie Väter ihre Arbeitszeit stärker an Familien-erfordernisse anpassen müssen. Im Gegensatz zu den 60er Jahren sind zwar nun viel mehr Frauen berufstätig, allerdings hat sich die Verantwortungsübernahme für die unbezahlte Reproduktionsarbeit kaum verändert. Wie sang Aretha Franklin bereits zu dieser Zeit (1967): „Respect, all I need is respect!“ Heute würde sie wohl singen: All I need is respect, equal rights, equal responsibility, equal pay, equal pension, etc. Ja, u.a. daran hapert es immer noch! Shame on you! (Hier sind alle mitgemeint, die sich angesprochen fühlen.)

# Fem\*goeskapu

## WILLKOMMEN IN DEN 60ER JAHREN

Punk hervorzukramen und damit rumzuballern. Seek and Destroy war einmal.

Das ist EIN Teil, ein anderer das liebevoll – souveräne Songwriting: „klassisch“ anmutende Songs, detailliert ausgefeilt, vollständigen dieses auditive Kunstwerk. Goddammit, dieses Album zeigt sowas von Größe und Sinnlichkeit in Inhalt, Form und Ausdruck, dass ich auf diesem Wege einfach ganz herzlichen Dank nach Tirol schicke. Eins für jeden Haushalt, bitte. *Phil “Sicko” Hues*

## Kinetical & P.tah – LIFT (LP, Duzz Down San)

Heftiger Stuff!  
Fix ist, das britische Eiland war sehr lange das Zuhause (und die Geburtsstätte) von Grime, aber Kinetical & P.tah arbeiten stark an einem Paradigmenwechsel im elektrischen Hiphop. Und Oida das ist mMn gelungen. Ein stetiges Wechseln zwischen Kopfnicken und einem Zucken des ganzen Körpers, was intensiv durch den Brust-massierenden Bass eines jeden Songs unterstützt wird, begleitet durch alle 14 Tracks. Zwischenzeitlich könnte man meinen es handelt sich tatsächlich um eine Platte aus UK, was mitunter an dem klaren englischen Rap von Kinetical liegt, bis einem P.tah die Ohrwascheln putzt und davon überzeugt, dass es sich bei Grime nicht um ein englisches Monopol handelt. Musik, die man auch physisch spürt, ist man von Kinetical's MC-Tätigkeiten im DnB und Jungle gewohnt und davon will er sich auch offensichtlich nicht trennen. Ideale Banger für eine fetzige Auflegerei.  
Aggressiv – fetzig – bassig  
*Gabriel*

# KAPUview

## KLANGFESTIVAL #REMOTE – SAMPLER

Festivals hier zu Lande mussten heuer aus bekanntem Grund ihr Programm absagen und viele Teens dieses Landes müssen auf nächstes Jahr hoffen, um während eines Toten Hosen Konzerts dem Nachbarn auf die Schuhe zu reiern. Wem aber das Klangfestival in Gallneukirchen etwas sagt, der wird auch dieses Jahr nicht enttäuscht sein. Weniger senkte man dort den Kopf, um sich zu entleeren, vielmehr um der experimentell-spannenden Musik zu lauschen und sich doch für Minuten zu verlieren. So auch bei dem neu erschienenen Sampler „REMOTE“, ein Festival für das eigene Heim - 57 Artists verschiedenster Genres auf 5 CD's im schön verarbeiteten, umweltfreundlichen Kartonpackage, wobei einige der aufgezählten Songs mit der Beschreibung „previously unreleased“(!) enden und/oder tatsächliche Klangfestivalauftritte waren. Ihr könnt also gepflegt von einem Lockdown in den nächsten tanzen und für einen kurzen Moment so tun, als wäre die Welt ganz in Ordnung.  
*Tom*

## CONVERTIBLE – HOLST GATE II (LP, NOISE APPEAL)

“Sometimes a writer just needs to wrap themselves in a fantasy in order to convey the truth of what they see” (Pressetext) - Hans Platzgumer's alter Ego Colin Holst sitzt also an der Schreibmaschine und gibt mit 5 Mitstreiter:innen der Unfassbarkeit der Gegenwart einen möglichen Ausdruck: Wenn sich manifestiert, dass die Dystopie die Realität zu überholen begonnen hat und das eigene Weltbild aber zu vielschichtig ist, um in dialektische

# KAPUINSIDE

## Glory glory to the anti-king - nicht nur Corona geht viral!

Nachdem die KAPU schon mit den Lockdown Sessions auf DorfTV (hoffentlich) von sich reden machte, folgt nun ein noch gelieres, professionelleres, extra trashiges Fernsehformat feinsten Sahne. Name dieses gelien Teils: GLORY HOLE. Keinen Plan wie wir auf diesen Namen gekommen sind, aber KAPU und Höhle des Underground, glorreiche Stunden dort verbracht, sowas halt – eh klar.

Nachdem mächtig in unseren Kleiderkästen und diversen Ramschsalons gefummelt und geplündert wurde, war es dann im Oktober soweit – die ersten Sendungen liefen über den Bildschirm! Und dann im November, ebenso geil. Da aus uns die Ideen nur so sprudelten – geniale Köpfe rauchen bekanntermaßen schnell und spucken viel Firtanz aus – wollen wir natürlich weitermachen!

Aber – ja, in Zeiten wie diesen gibt's immer ein Aber-zum Beispiel zu rechtsschnipseln, brauch't's halt auch ein Team, das sich vor Ort treffen kann. Und da das momentan – mit Betonung auf momentan – sehr schwierig ist, hat das Team rund um Glory Hole beschlossen, sich eine kleine, aber wohlverdienete Pause zu gönnen, um euch dafür mit viel Elan und Superfancy ab Februar wieder zu verwöhnen. Somit an euch: Seit's dann wieder dabei, schaltet's ein – bis dahin: stay healthy but also stay sexy!

Alle zukünftigen und bisherigen Sendungen findet ihr unter [www.dorftv.at/channels/kaputv](http://www.dorftv.at/channels/kaputv) sowie Infos zu den Sendeterminen auf [www.kapu.or.at](http://www.kapu.or.at)

# EDITORIAL

Hallo,

die KAPU im Lockdown. Wir widmen uns dem Archiv und kriseninduzierten Hintergrundarbeiten und vermissen Konzerte, Kunst und euch. Für ein vom Bund initiiertes „Kommunales Investitionsprogramm“ durften wir eine Liste mit Sanierungsvorschlägen für die KAPU an die Gemeinde senden. Wenn das wirklich was wird, stehen demnächst Renovierungsarbeiten ins Haus. Im November 2020 hat sich die KAPU mit einem offenen Brief „Zur Systemrelevanz von Kulturarbeit“ an die Bundesregierung gewandt und damit auch eine TV Diskussion inspiriert, die auf DorfTV online nachgesehen werden kann (derstachelimfleisch von Martin Wassermaier, 11.11.2020). Im neuen Jahr arbeiten wir wahrscheinlich immer noch ziemlich eingeschränkt, und wenn es auch nicht wieder „normal“ wird, wollen wir dennoch dazu beitragen, dass es besser wird. Diese Ausgabe des KAPUZines wurde per Videokonferenz erstellt und bietet euch wieder reviews, Infos zu fem\*goeskapu, dem KAPU TV Format „Glory Hole“, ein Poster zum Aufhängen, Kolumnen über die Situation von refugees in Bosnien und Satanisches am Hauptplatz, sowie einen schön schiach verstörenden Sticker. Stay save!

Bis bald,  
deine KAPU

Mitarbeiter:innen: Domenik, Dominik, Gabriel, Günther, Hannah, Hasan, Joe, Josepha, Katja Kiki, Phil, Sarah, Tom, Valerie  
Redaktion: Dominik, Gabriel, Günther, Josepha, Katja, Sarah, Valerie  
Layout: Valerie  
Cover: Valerie  
Poster: Tom  
Herstellung: Flyeralarm Linz  
Herausgeberin: KV KAPU

Die KAPU macht Lärm seit 1984. HipHop, PostRock, Experimental und Kunst. And yes, it's fugging political. Das KAPUZine in diesem Format ist neu, schließt jedoch an eine lange Geschichte des KAPUZines von 1990 - 2016 an.

